

438. C. A. Rojahn: Beitrag zur Kenntnis der 1-Alkyl-3-chlor-pyrazole und der 1-Alkyl-3-pyrazolone.
(Berichtigung.)

[Aus d. Pharmazeut. Institut d. Universität Frankfurt.]

(Eingegangen am 13. November 1922.)

Hr. Fr. Stolz-Höchst hatte die Liebenswürdigkeit, mich auf ein Versehen in der obigen Arbeit¹⁾ aufmerksam zu machen. S. 2933 Fußnote 1 wurde die Literaturangabe, daß das 1-Phenyl-3-methyl-5-pyrazolon in zwei Modifikationen vorkomme, Hrn. Stolz²⁾ zugeschrieben, während an jener Stelle auf Hrn. Lederer³⁾ als Autor hingewiesen wird. Auch handelt es sich nicht, wie infolge eines Druckfehlers angegeben wurde, um das 1-Phenyl-3-methyl-5-pyrazolon, sondern um das 1-Phenyl-5-methyl-3-pyrazolon.

Ferner bestätigt Hr. Stolz die Bildungsweise des 1,5-Dimethyl-3-pyrazolons bei der alkalischen Methylierung des 3-Methyl-5-pyrazolons. Die zurückgezogene Patentanmeldung der Höchster Farbwerke vom 21. Oktober 1909, in der diese Resultate niedergelegt sind, war mir leider nicht zugänglich.

¹⁾ B. 55, 2959 ff. [1922].

²⁾ J. pr. [2] 55, 164.

³⁾ J. pr. [2] 45, 90.

Berichtigungen.

Jahrg. 51, S. 1126, 36 mm v. o. und S. 1128, 36 mm v. o. lies: »1.1.3.3-Tetraäthyl-2.4-diketo-cyclobuten« statt: »1.1.3.3-Tetramethyl-2.4-diketo-cyclobuten«.

• 51, S. 1126, 102 mm v. o. lies: »Tetraäthyl-cyclobutandion« statt: »Tetramethyl-cyclobutandion«.

• 55, Heft 10, S. 3402, 12 mm v. o. lies: »Conrad und Reinbach« statt: »Knoevenagel«.